

# Predigthandout: Sei mutig und stark

Josua 1,1-9

Das Leben hat sich in den letzten paar Wochen dramatisch verändert und es ist davon auszugehen, dass es noch eine Weile so bleiben wird. Wie gehen wir als Christen mit dieser Herausforderung um? Unterscheiden wir uns in unserer Reaktion von den Menschen, die Jesus nicht kennen?

Ja und Nein. Einerseits verspüren wir dieselben Ängste um unser Leben, Sorgen um unsere Zukunft und Herausforderungen des neuen Alltags wie alle anderen Menschen auch. Andererseits haben wir eine Hoffnung, die weit über dieses Leben hinausgeht und die uns auch durch diese Situation hindurchtragen kann. Und wir sind nicht allein. Gott ist mit uns an jedem einzelnen Tag. Warum nur ist es angesichts dessen manchmal so schwierig mutig und stark zu sein?

## 1. Der Auftrag

Josua 1,2-3: *Mein Knecht Mose ist gestorben; so mach dich nun auf und zieh über den Jordan, du und dies ganze Volk, in das Land, das ich ihnen, den Israeliten, gegeben habe. Jede Stätte, auf die eure Fußsohlen treten werden, habe ich euch gegeben, wie ich Mose zugesagt habe.*

Josua soll ein riesiges Vorhaben ausführen. Er übernimmt von Mose die Führung eines störrischen und eigensinnigen Volkes. Er soll dieses grosse Volk durch einen reissenden Fluss führen und mit einer kampfunerprobten Truppe riesige Städte erobern. Und auch wenn er rein äusserlich bestens vorbereitet ist auf diese Aufgabe, so zögert er in seinem Herzen, die Verantwortung zu übernehmen.

Deshalb begegnet ihm Gott in dieser Situation und macht ihm neuen Mut. Er erinnert ihn an seinen Auftrag, zeigt ihm aber zugleich eine neue Sicht auf die Dinge. Die Realität in seinem Fall lautet: Es liegt bereits alles für euch bereit. Ich habe es euch schon lange gegeben. Es kommt nicht auf deine Kraft an. Alles, was du zu tun hast, ist zu gehen und zu nehmen, was für euch bereit liegt. Und genau so hat es Josua dann erlebt, als er sich mit dem Volk zusammen auf den Weg gemacht hat.

Auch bei uns ist der Auftrag klar: Wir sollen Zeugen für Jesus sein (Matthäus 28,18-20). Und auch in unserem Fall kommt es nicht auf unsere Kraft an, sondern darauf den Weg zu gehen, den Jesus uns vorbereitet hat.

## 2. Die Mittel zur Auftragserfüllung

Josua 1,8: *Und lass das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem, was darin geschrieben steht. Dann wird es dir auf deinen Wegen gelingen und du wirst es recht ausrichten.*

Nach einigen weiteren ermutigenden Worten kommt Gott auf den entscheidenden Teil des Auftrags zu sprechen: Wichtiger als alles andere ist, dass Josua Gott und seine Worte (das Gesetz von Mose) ernst nimmt und danach handelt. Die Beziehung zu Gott und deshalb auch das Studium dessen, was Gott in der Vergangenheit bereits geredet hat, soll seine erste Priorität sein. Nur wenn er sich daran orientiert, wird sein Unterfangen gelingen und die Eroberung des Landes möglich sein.

Nicht alle, aber viele von uns werden in den nächsten Wochen mehr Zeit haben, weil das soziale Leben praktisch still steht und vielleicht sogar die Arbeit oder zumindest ein Teil davon wegfällt. Es bleibt also mehr Zeit, um Gottes Wort, die Bibel, zu studieren und uns so auf das Wichtigste überhaupt zu konzentrieren, die Gemeinschaft mit unserem himmlischen Vater. Wir haben von ihm den Heiligen Geist bekommen, der uns alles lehren will, was Jesus seine Jünger gelehrt hat. Er kann uns auch heute noch die Augen öffnen, wenn wir manches in der Bibel schwer verständlich finden.

## 3. Gott ist mit uns

Josua 1,9: *Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.*

Mehrfach wiederholt Gott die Zusage an Josua: „Sei mutig und stark, denn ich bin mit dir!“ Die gleiche Aussage macht Jesus auch uns (Matthäus 28,20). Wir sind nicht allein. Weder in Coronazeiten noch sonst irgendwann. Wir brauchen uns nicht zu fürchten, denn er hat die Welt überwunden (Joh. 16,33). Wir dürfen uns jederzeit mit unseren Ängsten, Sorgen und Herausforderungen an ihn wenden. Er ist da und will uns helfen. Er ist mit uns in allem, was wir tun werden.

## Fragen zur Vertiefung

1. Was sind in der aktuellen Krise meine grössten Ängste, Sorgen und Herausforderungen?
2. Wie kann ich als Christ in der jetzigen Situation Zeuge für Jesus sein?
3. Welches sind aktuell meine Prioritäten im Leben? Spielt die Bibel in diesen Überlegungen eine Rolle?
4. Welche Zusagen aus Gottes Wort kenne ich? Welche spielen in meinem Leben oder der aktuellen Situation eine bedeutende Rolle?
5. Wo fällt es mir schwer den Zusagen Gottes zu vertrauen? Was würde mir helfen, dass ich ihm mehr vertrauen kann?

Bete für dich und die anderen Menschen, die besonders herausgefordert sind durch das Coronavirus. Bringe Gott deine Ängste und Sorgen zu ihm!